

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **31 (1975)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ist in der Wendung ‚**des müden Leibes pflegen**‘ der Genitiv oder der Akkusativ zu setzen?

Antwort: Diese Kontroverse gehört eigentlich nicht in den Briefkasten; denn sie war eine Reaktion auf meine ständige Rubrik „Die Sprachinsel“ in einer schweizerischen Tageszeitung. Ich hatte dort die Wendung ‚des müden Leibes pflegen‘ mit dem Genitiv gebildet, worauf ein Leserbrief antwortete, daß nur die Wendung ‚der Ruhe pflegen‘ den Genitiv habe, alle andern hätten den Akkusativ. Nun aber ist der Ausdruck ‚des müden Leibes pflegen‘ literarisch belegt; er steht in einem sehr bekannten Jugend- und Volksbuch, das 1920 herauskam. Sollte in diesen 55 Jahren der Genitiv verschwunden, veraltet sein? In der biblischen Sprache hat sogar das Verb ‚kennen‘ den Genitiv: „Ich kenne des Menschen nicht!“, sagt Petrus zu der Magd. Es scheint mir der Mühe wert, für den Genitiv einzustehen. *teu.*

Welches sind die Unterschiede bei den Adjektiven ‚**tief**‘, ‚**nieder**‘, ‚**niedrig**‘ und ‚**flach**‘?

Antwort: Die genannten Eigenschaftswörter stehen in ihrer Bedeutung zweifellos sehr nahe beieinander. Die hier folgenden Erklärungen beziehen sich nur auf die ursprüngliche, wortwörtliche, also nicht auf die übertragenen Bedeutungen. ‚Tief‘ meint die Ausdehnung nach unten: ein tiefer See (Gegensatz: ein hoher Berg). ‚Nieder‘ meint nahe am Boden: eine niedere Abschränkung (Gegensatz: eine hohe Abschränkung). ‚Niedrig‘ meint von geringer Höhe: ein niedriges Haus (Gegensatz: ein hohes Haus). ‚Flach‘ meint die Ausdehnung nach der

Seite: ein flaches Gelände (Gegensatz: ein hügeliges Gelände). Es ist klar, daß in dieser Auskunft die vielen weiteren Anwendungen mit zum Teil gleichfalls weiteren Bedeutungsunterschieden nicht aufgezählt werden können; so ist zum Beispiel der Gegensatz zu ‚ein tiefer Graben‘ nicht ‚ein hoher‘, sondern ‚ein flacher Graben‘. *teu.*

Welches Verhältniswort (Präposition) ist richtig: **„Diese Maßnahme ist gleichbedeutend mit der (gleichbedeutend wie die) des Rats“?**

Antwort: Zweifellos das erste, denn die eigenschaftswörtliche Formel lautet ‚gleichbedeutend mit‘; die zweite Formel ist aus der Verwechslung mit der Formel ‚gleich wie‘ entstanden, wobei ‚wie‘ nicht Verhältnis-, sondern Bindewort (Konjunktion) ist. *teu.*

Ist dieser Satz richtig: **„Infolge dringender Abwesenheit bleibt das Geschäft geschlossen“?**

Antwort: Nein, der Satz ist falsch; denn es fehlt die richtige Valenz. Abwesenheit ist ein Wort, das nicht allein stehen kann. Man fragt nach der Person, nicht nach der Abwesenheit. Es muß also zum mindesten gesagt werden, wer abwesend ist, z. B. des Direktors oder des Geschäftsführers. *teu.*

Muß hier der Akkusativ verwendet werden: **„Das Monatsmittel bedeutet einen (oder ein) Rekord“?**

Antwort: ‚Bedeutend‘ verlangt den vierten Fall. Es kann folglich nur heißen: Das Monatsmittel bedeutet einen Rekord. *teu.*